

Bilanz Die Bauernkasse wird – dank Zuschüssen – 2017 wieder ein sattes Plus erwirtschaften. Die anderen Kassen sind skeptisch. 2016 gab es allerdings trotz düsterer Prognosen insgesamt ein Plus von 81 Mio. €

Krankenkassen erwarten heuer wieder Defizit

Rang	Unternehmen	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017*
1	SVA der Bauern	+26,5	+27,6
2	GKK Wien	+50,9	+10,7
3	GKK Salzburg	+12,5	+2,6
4	GKK Niederösterreich	+/-0	+/-0
5	GKK Steiermark	+/-0	+/-0
6	SVA gewerbliche Wirtschaft	+0,2	-2,8
7	GKK Burgenland	+/-0	-3,5
8	GKK Kärnten	+/-0	-4,7
9	VA Eisenbahn/Bergbau	+4,4	-5,0
10	GKK Vorarlberg	+/-0	-7,2
11	VA Öffentlicher Dienst	-27,2	-7,5
12	GKK Tirol	+/-0	-16,9
13	GKK Oberösterreich	+9,6	-17,2

Werte in Mio. €, *Prognose, Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger



© WGKK/Richard Tänzer

Ingrid Reischl
Obfrau WGKK

„Immer mehr Versicherte der Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK) nutzen die Möglichkeit, ihre Anliegen online zu erledigen. So langen etwa immer mehr Rechnungen von Wahlärztinnen oder Wahlärzten, der Physio- oder Psychotherapie oder aus dem Ausland via Internet zur Kostenrückerstattung ein. Wurden 2015 noch 4,20 Prozent der Wahlarzt-Hilfe-Anträge elektronisch übermittelt, waren es 2016 bereits 13,31 Prozent. Für das heurige Jahr erwarten wir, dass mehr als ein Viertel der Rechnungen online eingereicht wird.“



© AKNÖ

Gerhard Hutter
Obmann NÖ GKK

„Gemeinsam mit der Ärztekammer überprüfen wir im Rahmen der Stellenplangespräche laufend den Bedarf und reagieren auf demografische Veränderungen. Deutlich über 1.700 Planstellen für Allgemeinmedizin, Fachärzte und Fachärztinnen sowie Zahnmedizin in allen Regionen Niederösterreichs garantieren eine bedarfsorientierte und flächendeckende Versorgung für die niederösterreichische Bevölkerung.“



© SVA der gewerblichen Wirtschaft/APA-Fotoservice/Tänzer

Alexander Herzog
Vizeobmann SVA

„Um die österreichische Sozialversicherung in der Reformphase wirklich weiterentwickeln zu können, brauchen wir gerade jetzt die Expertise aller Sozialpartner sowie Player im Gesundheitssystem. Dies würde auch zur Versachlichung der Reformdiskussion beitragen. Die Selbstständigen Österreichs sind eine wichtige Versichertengruppe und haben andere Anforderungen und Bedürfnisse. Dafür werden wir uns als zuständiger Sozialversicherungsträger einsetzen.“



© VGKK

Manfred Brunner
Obmann VGKK

„Wir haben in Vorsorgeprogrammen zur Darmkrebsfrüherkennung in den vergangenen zehn Jahren rund 950.000 Euro investiert. Im Gegenzug konnten aber durch die Vorsorge und Früherkennung von Darmkrebs in Vorarlberg rund 75,5 Mio. Euro allein an Medizinkosten eingespart werden. In einem Vor- und Frühstadium kann Darmkrebs mit einer nahezu hundertprozentigen Heilungschance behandelt werden.“